

Vorinformation

11. April 2019, 19.30 Uhr

Militärgeschichtlicher Vortragsabend

„Paulus. Das Trauma von Stalingrad“

Dr. Torsten Diedrich, Wissenschaftlicher Direktor,
Historiker ZMS der Bundeswehr, Potsdam

11. Mai 2019

Tagesausflug

Besuch der militärhistorischen Sammlung „Wiege der Bundeswehr“ in Andernach und des Museums „Brücke von Remagen“ in Remagen

27. Mai 2019

Vortrags- und Diskussionsabend in Kooperation mit dem Bonifatiushaus und dem VdRBw KG Osthessen

„Die Trendwenden der Bundeswehr“

Dr. Hans-Peter Bartels, Wehrbeauftragter des Deutschen Bundestages

02. - 04. Oktober 2019

Jahresfahrt der Sektion Fulda

Besuch der Deutsch-Französische Brigade in Müllheim, Gedenkstätte „Hartmannswillerkopf“, Colmar und Burg Haut-Koenigsbourg im Elsass

In eigener Sache

Dank zahlreicher Spenden war es uns auch in 2018 möglich, deutlich mehr als bisher qualitativ hochwertige Veranstaltungen durchzuführen. Wir sagen „Herzlichen Dank“ und freuen uns, wenn Sie uns auch in diesem Jahr finanziell unterstützen und unserer ehrenamtlichen Öffentlichkeitsarbeit Ihr Vertrauen schenken.

www.gsp-sipo.de/lb4/fulda

Gesellschaft für Sicherheitspolitik e.V.

Sektion Fulda

Sektionsleiter

Michael Trost

Schimmelstr.12

36043 Fulda

tel. 0661/ 402882

fax 0661/ 9425939

mobil 0171/ 4843839

fulda@gsp-sipo.de

Kontoverbindung der Sektion: Sparkasse Fulda GSP-Sonderkonto, IBAN: DE30 5305 0180 0016 0007 88. Spendenbescheinigung wird übersandt.

Die GSP e.V. ist wegen ihrer besonders förderungswürdigen satzungsgemäßen Aufgaben durch Freistellungsbescheid des Finanzamtes Bonn-Innenstadt, Steuernummer 205/5764/0498 vom 13.01.2017, als gemeinnützig und spendenfähig anerkannt.

Gesellschaft für Sicherheitspolitik e.V. - Sektion Fulda
Schimmelstr.12 - 36043 Fulda



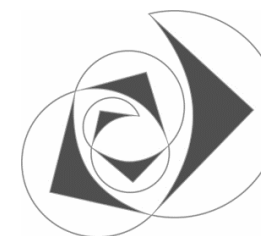
EINLADUNG

Vortrags- und Diskussionsabend

Neuer und alter Antisemitismus – Jüdisches Leben in Deutschland

**13. März 2019, 19.00 Uhr
in Fulda**

Gemeinsame Veranstaltung mit



Bonifatiushaus
Haus der Weiterbildung
der Diözese Fulda

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe interessierte Gäste der GSP,

in unserer ersten Veranstaltung im Neuen Jahr wollen wir uns gemeinsam mit dem Bonifatiushaus der Frage widmen, wie bedroht jüdisches Leben in Deutschland ist.

Seit dem Zweiten Weltkrieg und dem Terror des Nationalsozialismus ist jüdisches Leben in Deutschland wieder erstarbt und gehört gerade in den Metropolen zur Normalität. Doch zugleich ist in den letzten Jahren der Antisemitismus neu in den Fokus von Politik und Öffentlichkeit geraten. Die Zahl antijüdischer Straftaten und Äußerungen nimmt zu.

Neben den deutschen Antisemitismus und der linken Israelkritik ist vor allem auch ein importierter Antisemitismus aus muslimischen Communities getreten, der sich im Zuge der Migration weiter zu verstärken droht.

Wie kann sich eine Gesellschaft gegen diese Entwicklungen stellen? Und wie muss dem Antisemitismus, der verschiedene Wurzeln hat, heute begegnet werden?

Diesen Fragen wollen wir mit dem international angesehenen und engagierten Gegner des Antisemitismus nachgehen und laden Sie herzlich dazu ein.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Trost
Sektionsleiter



Dr. Marco Bonacker
Bonifatiushaus
Stellv. Leiter der Abteilung
Erwachsenenbildung

Programm

„Neuer und alter Antisemitismus – Jüdisches Leben in Deutschland“

Referent

Dr. Matthias Küntzel

Publizist und Politikwissenschaftler

Datum

Mittwoch, 13. März 2019

um 19.00 Uhr

Ort

Bonifatiushaus Fulda

Neuenberger Str. 3-5, 36041 Fulda

Vita



Dr. Matthias Küntzel, geb. 1955,

ist Politikwissenschaftler und Historiker und seit 1992 als Politiklehrer an einer Hamburger Gewerbeschule teilzeitbeschäftigt.

1991 promovierte er mit summa cum laude an der Universität Hamburg über das Thema „Die Bundesrepublik Deutschland zwischen Nuklearambition und Atomwaffen-Verzicht“

2011 ehrte die amerikanische Anti-Defamation League (ADL) sein Engagement gegen den Antisemitismus mit dem Paul Ehrlich-Günther Schwerin Menschenrechtspreis.

2002 erschien sein Buch „Djihad und Judenhass“, in 2007 und 2009 in vier weitere Sprachen übersetzt.

2003 lädt ihn die Universität Yale als Keynote-Speaker der Konferenz „Genocide and Terrorism“ ein, in den Folgejahren zu Vorträgen in weiteren führenden Universitäten, darunter Stanford, Harvard, Brown, Columbia und Cooper Union.

Seit 2001 recherchiert und publiziert er hauptsächlich über Antisemitismus, Antisemitismus im Islam, Islamismus und Nationalsozialismus, Iran sowie die deutsche und europäische Nahost- und Iranpolitik